Aus den Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **18 (1940-1943)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

überzusiedeln, um hier noch eine Reihe von Jahren seiner wissenschaftlichen Arbeit widmen zu können, immer wieder hinauszuschieben. Er glaubt zwar fest an sein altes Glück und verspricht in mystischer Prophetie jedem ein ebenso gütiges Geschick, der ihn zum Freunde habe; aber die Tragik seines Lebens wird immer offenbarer. Er kauft sich ein kleines Chalet in Monthey, vis-à-vis von Yvorne, der letzten Wohnstätte seines großen Meisters Forel, nennt es « La Fourmi », wie Forel sein Heim « La Fourmilière » genannt hatte, beginnt sich dort einzurichten, vermag noch im Spätsommer 1939 seinen mobilisierten Sohn in Les Diablerets als Arzt zu vertreten, erlebt noch die Freude seines ersten Enkels, kehrt hierauf nach Kairouan zurück, wohl in der Hoffnung, im nächsten Frühjahr wiederzukommen. Immer wieder schiebt er den endgültigen Umzug nach der Schweiz hinaus. Seine körperlichen Beschwerden nehmen aber rasch zu, die neuen Kriegsgefahren und andere politische Verhältnisse halten den Verzweifelnden in Afrika gefangen. Nach langem Warten und mancher Aufregung muß er schließlich Kairouan fast fluchtartig verlassen, jedoch immer noch in der Hoffnung auf eine glückliche Rückkehr. Er gelangt noch nach Monthey, ist aber schon sehr leidend und erhofft wohl Genesung in unsern Bergen. Bald aber wird ihm die Gefahr, in welcher sein Leben schwebt, bewußt. Von seiner Familie gelingt es nur der Tochter, ihn pflegen zu können und ihn schließlich dazu zu überreden, sich in Lausanne operieren zu lassen. Man unterläßt dort den Eingriff, da seine Kräfte zusehends schwinden, und zwei Tage nach der Einlieferung ist er im Beisein seiner Gattin und Kinder erlöst entschlafen.

Die schweizerischen Entomologen haben ihn zumeist nicht persönlich gekannt; aber wer immer auf Reisen bis nach Kairouan gelangte und ihn aufsuchte — vor dem Kriege entwickelte sich eine eigentliche Fremdenindustrie in Tunesien. Die heilige Stadt Kairouan mit ihren hohen Mauern und berühmten Moscheen war eine der größten Sehenswürdigkeiten des Landes. Sie wird im Bädecker eingehend geschildert und Dr. Santschi mit Namen aufgeführt — erkannte bald seine tiefe Liebe zum fernen Vaterlande, die er während der vielen Jahre seines Lebens in der Fremde getreulich bewahrt hatte.

Mit Dr. Santschi ist einer jener herrlichen Schar großer Entomologen dahingegangen, die aus reiner und uneigennütziger, zu größten Opfern fähiger Liebe zur Entomologie ihr Leben weggeben. Heute ist alles anders geworden, die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Heute ist alles angewandt, heute schreibt man dem Entomologen vor, was er zu untersuchen, welche Insekten er zu vernichten und wie er sein Wissen volkswirtschaftlich dienstbar zu machen hat. Heute verdient man sein Leben mit Entomologie; Dr. Santschi hat ihr sein Leben, seine Familie und sein Vermögen geopfert. In Friedenszeiten wäre seiner in vielen Ländern gedacht worden. Heute muß auch der große Forscher unbekannt sterben. Wir haben uns verpflichtet gefühlt, seiner in seiner lieben Schweiz ehrend zu gedenken. Möge er in Frieden ruhen.

Kutter.

Aus den Sektionen.

Entomologia Zürich. - Jahresbericht 1936.

Mitgliederbestand:

Zahl der Mitglieder zu Beginn des Vereinsjahres .	67
Zahl der Mitglieder zu Ende des Vereinsjahres .	76
Austritte	0
Eintritte	9

Veranstaltungen:

1. Vereinsabende (jeden zweiten und vierten Freitag des Monats im Salon Escoffier des Hotels « St. Peter », 20 Uhr; an den übrigen Freitagen und in den Ferien zwanglose Zusammenkünfte).

Im Vereinsjahr fanden — abgesehen von der unter 3 genannten Festsitzung — 17 Vereinssitzungen statt (Generalversammlung 1936 13. März). Ihr geschäftlicher Teil war überwiegend von den Vorbereitungen der unter 3 und 4 genannten Vereinsaktionen erfüllt. Im wissenschaftlichen Teil wurden Mitteilungen und Demonstrationen. wiederholt größeren Umfangs (z. B. über eine primäre Mißbildung bei Biene von Dr. R. Brun; über versteinerte Insekten von Dr. E. Fischer) erstattet. Vorträge wurden gehalten über folgende Themata:

O. Bürgi: Schädliche Insekten in Wort und Bild.

Dr. Ch. Hadorn: Die Bedeutung der Biologie für die Schädlingsbekämpfung.

Dr. Roos: Untersuchungen über die Fritfliege (*Oscinella Frit* L.).

Professor Dr. O. Schneider-Orelli: Die Publikationsmöglichkeiten für schweizerische entomologische Arbeiten (Diskussionsreferat).

P. Weber: Über die Gattung *Lithosia* (unter Vorlage einer neuartig aufgebauten, synoptischen Bestimmungstabelle) (s. auch unter 3).

Sitzungsbesuch: Mitglieder: Maximum 27; Minimum 15; Durchschnitt 18,9. An zwölf Abenden Gäste; Maximum 7 (alles ohne Festsitzung).

2. Exkursionen. Wieder wurde über Einladung des Entomologenvereins Basel und Umgebung eine gemeinsame Sammelexkursion auf den Bölchen bei Olten unternommen (20./21. Juni), die bei regem Besuch und vom Wetter begünstigt einen schönen Verlauf nahm. Gelegentlich einer Entomologen-Landsgemeinde am Fuße der Bölchenfluh wurden beide Vereine interessierende Fragen erörtert und die Einladung der Entomologia Zürich zu einer gemeinsamen Exkursion im Jahre 1937 übermittelt. Einer Vereinsexkursion (13./14. Juni) nach dem Schwantenauried war geringer Erfolg beschieden. Wochenlanges Schlechtwetter ließ wenig Aussicht auf Beute bestehen. Der Präsident und zwei später erschienene Mitglieder wurden denn auch bald durch heftiges Gewitter verjagt.

3. Vereinsjubiläum 1911/1936. Der Verein feierte seinen 25jährigen Bestand durch eine ihm von der Redaktion in freundlicher Weise zur Verfügung gestellte Spezialnummer der Mitteilungen der SEG. (Vol. XVI Heft 10), in der sechs Vereinsmitglieder zum Teil umfangreiche Aufsätze und drei Vereinsmitglieder kleinere Mitteilungen veröffentlichten, und durch eine Insektenausstellung in den Räumen der Zentralbibliothek in der Zeit vom 24. Oktober bis 7. November 1936. Dank der reichen Beschickung durch die Mitglieder — einige Kästen wurden von Professor Dr. Schneider-Orelli aus dem Entomologischen Institut der ETH in liebenswürdiger Weise überlassen — und der vom VM. E. Linck in aufopfernder Hingabe geleiteten, glücklichen und künstlerischen Placierung und Aufmachung war die Ausstellung, wie auch das Urteil der entomologischen Gäste bestätigte, ein voller Erfolg. Schulklassen, Mittelschüler und Studenten hatten freien Eintritt.

Die Eröffnung der über Erwarten gut besuchten Ausstellung wurde durch eine Festsitzung mit anschließendem Bankett gefeiert. An ihr nahmen 62 Personen (Mitglieder und Gäste) teil. Ehrenpräsident Dr. A. v. Schulthess-Schindler bot einen anschaulichen Überblick über die Vereinsgeschichte. An ihn schloß sich ein Vortrag an von VM. Dr. R. Wiesmann über das Thema: « Wie findet die Kirschfliege die Kirschen zur Eiablage? Eine sinnesphysiologische Studie? » Die Mitteilungen über die scharfsinnigen Versuchsanordnungen und die überraschenden, einen weiten Ausblick eröffnenden Ergebnisse wurden mit gespannter Aufmerksamkeit entgegengenommen. Es begrüßten die E.-Z. mit kurzen Ansprachen: im Namen der SEG Prof. Dr. E. Handschin-Basel; im Namen der SNG Herr Dr. Steiner-Zürich; im Namen des Entomologenvereins Basel und Umgebung Herr E. Denz-Neu-Allschwil, der der E.-Z. zugleich ein schönes Buchgeschenk seines Vereins überreichte.

4. Die Insektenausstellung gab Gelegenheit, an der Entomologie interessierte jugendliche Besucher zur Eintragung in eine Liste aufzufordern. Auf dieser Grundlage konnte die wichtige Aufgabe, den Nachwuchs zu sammeln, in Angriff genommen werden. VM. E. J. Buchmann übernahm die Organisation von Einführungsvorträgen für eine Jugendgruppe, an denen auch Vereinsmitglieder teilnehmen konnten. In diesen Vorträgen wurde ein Überblick über das Reich der Insekten geboten; sie sind durch weitere Demonstrationen über Fang, Präparation, Zucht, Determination und Anlage der Sammlung ergänzt worden. Programm der Vorträge: Morphologie und Systematik der Insekten (Prof. Dr. Schneider-Orelli); Anatomie der Insekten (Dr. Wiesmann); Über Wespen, Bienen, Hummeln und Heuschrecken (Dr. v. Schulthess-Schindler); Über Käfer: Morphologie und Systematik (Prof. Dr. Lautner), Biologie (Dr. Allenspach); Über Großschmetterlinge (Vogel; Heckendorn), über Kleinschmetterlinge (P. Weber); Über Ameisen (Dr. Brun; Dr. Kutter).

5. Wahl von Ehrenmitgliedern. Über Vorschlag des Vorstandes wurden anläßlich der Jubiläumssitzung zu Ehrenmitgliedern gewählt die Gründungs- bezw. langjährigen Mitglieder R. Biedermann, F. Carpentier, P. Weber, W. Windrath.

6. Die Wahlen in der Generalversammlung vom 26. Februar 1937 ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

Präsident: Dr. R. Wiesmann, Wädenswil, Weststraße 12
Vizepräsident: Prof. Dr. J. G. Lautner
Quästor: F. Vogel, Zürich 7, Dolderstraße 10
Protokollführer: W. Wittmer
Aktuar: E. Weibel
Bibliothekar: F. Heckendorn
Projektionswart: J. Culatti
Materialverwalter: H. Hypius, Zürich 10, Nordstraße 108
Beisitzer: Dr. H. Kutter; J. Mayer-Gräter
Rechnungsprüfer: Dr. V. Allenspach; P. Weber.

Zürich, April 1937.

Der Präsident: Prof. Dr. *J. G. Lautner.*

Jahresbericht 1938*.

Mitgliederzahl
zu Beginn des Vereinsjahres 87; Eintritte 1, Austritte 0.

I. Allgemeines.

a) Durch Vereinsbeschluß wurde die von Herrn Hypius uneigennützig geführte Materialverwaltung und -Vermittlung, sowie das Mollplattengeschäft vom Vereine getrennt. Herr Hypius führt diese Geschäfte auf eigene Rechnung weiter.
b) Als Delegierter des Vereins am 7. Int. Kongreß für Entomologie in Berlin wurde Herr Dr. H. Kutter, Flawil, ernannt.
c) Es wurde ein neues Mitgliederverzeichnis erstellt, das als Neuigkeit die Spezialgebiete der Mitglieder enthält.

II. Veranstaltungen.

a) Die mit den Basler Entomologen verabredete gemeinsame Exkursion auf die Lägern konnte wegen schlechter Witterung und Seuchengefahr nicht durchgeführt werden.
b) Fast vollzählig erschien die Entomologia an der Jahresversammlung der SEG. am 22. April in Wädenswil, mit anschließender Besichtigung der Versuchsanstalt.

* Der Jahresbericht der Entomologia Zürich 1937 ist in Bd. XVII p. 474 erschienen.

c) Unser Vereinsleben erfuhr im Wintersemester eine schöne Bereicherung, indem uns Herr Prof. Schneider-Orelli zur Teilnahme an seinem entomologischen Kolloquium in der ETH. einlud.

d) Im Vereinsjahr wurden 14 Sitzungen abgehalten, die durchschnittlich von 18 Mitgliedern, 2 Mitgliedern der Jugendgruppe und 1—2 Gästen besucht waren. Dazu kamen noch zwei Samstagnachmittage, an denen unter der Leitung von Herrn Prof. Schneider-Orelli im Entomologischen Institut der ETH. Präparierübungen abgehalten wurden.
Es wurden folgende Vorträge gehalten:
1. Dr. K. Roos: Einige schädliche Fliegen am Getreide.
2. P. Weber: Die Lepidopterenfauna des Hänsiriedes.
3. Dr. R. Brun: Das Gehirn der Insekten.
4. E. Weber: Neues über Ameisen.
5. Dr. R. Wiesmann: Die Eier der wichtigsten Obstbaumschädlinge und die Stadien ihrer Entwicklung während der Überwinterung.
6. Dr. R. Clausen: Biologisches über Ameisen.
7. Dr. H. Rey: Insektenwanderungen.
8. Dr. W. Strub: Die neuesten Resultate der Drospohila-Cytologie.
9. Dr. R. Wiesmann: Die Fauna der Obstkeller und ihre mögliche Bedeutung für die Obstfäulnis.

Die übrigen Sitzungen waren mit Mitteilungen und Demonstrationen ausgefüllt. Demonstriert und besprochen wurde: Dr. Rey: *Orgia caliacra*, Dr. Wiesmann: Amerikanische Importäpfel mit Schildlausbefall, Prof. Lautner: Interessante 1938er Sommerausbeute von Coleopteren aus verschiedenen Sammelgebieten, Wittmer: Eine Serie *Hylecoetus dermestoides*, Siebenhühner: Eier von *Zemonia dumi*, Heckendorn: Bericht über den Tauschtag in Basel, P. Weber: Lichtfänge aus Euseigne (Wallis), Heckendorn: Neu eingebundene Separata der Bibliothek.

e) In den Sommerferien, 21. Juni bis 4. Oktober, fanden freie Zusammenkünfte im Hotel « St. Peter » statt.

f) Am 26. Oktober besuchte eine stattliche Zahl unserer Mitglieder den Tauschtag der Basler Entomologen.

Wädenswil, im November 1940.

Dr. R. Wiesmann.

Bücherbesprechung.

K. Landrock: Pilzmücken oder Fungivoridae (Mycetophilidae). 38. Teil der Tierwelt Deutschlands. Verlag G. Fischer, Jena, p. 166+IV. Preis brosch. RM. 18.—.

Landrock bringt uns in seinem ausgezeichneten Bestimmungswerk die sonst so wenig bekannten Pilzmücken näher. Seine Arbeit ist in erster Linie der Systematik gewidmet und entsprechend dem Plane der ganzen Sammlung aufgebaut. Gute Bestimmungstabellen und Figuren unterstützen die oft schwierige Bestimmungsarbeit und werden jedem, der sich mit der Gruppe abgeben will, sehr gute Dienste leisten.

Zu bedauern ist, daß der Autor es nicht unternommen hat, seine allgemeine Einleitung, in welcher fast immer zu summarisch die Biologie und Larvenformen Erwähnung finden, etwas mehr auszubauen. Gerade das Fehlen der nähern Umschreibung der verschiedenen Larvenformen und die exakte morphologische Kennzeichnung derselben muß als ein Mangel empfunden werden.

Als Bestimmungswerk für die Imagines kann aber die ausgezeichnete Arbeit jedem Entomologen, der sich mit der Gruppe zu beschäftigen hat, warm empfohlen werden. Handschin.